

# Jens Renner

## Studierende wollen abschließen

Information und Repression als partnerschaftliche  
Leistung einer Hochschulbibliothek im  
Spannungsfeld von Lehre und Studium

© Text und Bild beim Verfasser

4. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 2010

# Meine Themen

- Die Voraussetzungen
- Die Sicht der Studierenden
- Die Antwort der Bibliothek
- Die Sicht der Lehrenden
- Die Antwort der Bibliothek
- Das Fazit

# Die Voraussetzungen

## Hochschule Ansbach:

- 1996 gegründet
- Ca. 2.200 Studierende
- Ca. 50 ProfessorInnen, über 150 Lehrbeauftragte
- 10 Studiengänge
- Bachelor und Master
- Fluch und Segen der Rankings



# Die Voraussetzungen

## ■ Erkenntnisse von „Chancen 2010“

- Die Bibliothek ist in einer Hochschule nur eine Option, um einen attraktiven Lernort herzustellen
- Die Idee der „Learning Grids“ braucht keine Bibliothek
- Der Student Advisor ersetzt den Bibliothekar?
- Die Haushaltskrise setzt nicht nur die ÖBs (noch mehr) unter Druck

## ■ Die Teaching Library bleibt eine wesentliche Option, um als Bibliothek weiterhin benötigt zu werden

- Diese Serviceleistung muss sich aber mehr als bisher an der Realität des studentischen Alltags orientieren – das Thema Plagiarismus bietet sich geradezu dafür an

## ■ Studierende haben einen anderen Blick als wir...

# Die Sicht der Studierenden

„Die Bachelor-Studiengänge sind so überfrachtet – und jetzt kommt auch noch die Bibliothek?!“

**Die Sicht der Bibliothek:  
Schlüsselkompetenzen als  
Schlüssel zur Problemlösung**



# Die Sicht der Studierenden

- „Ich muss mein Studium abschließen – schnell!“

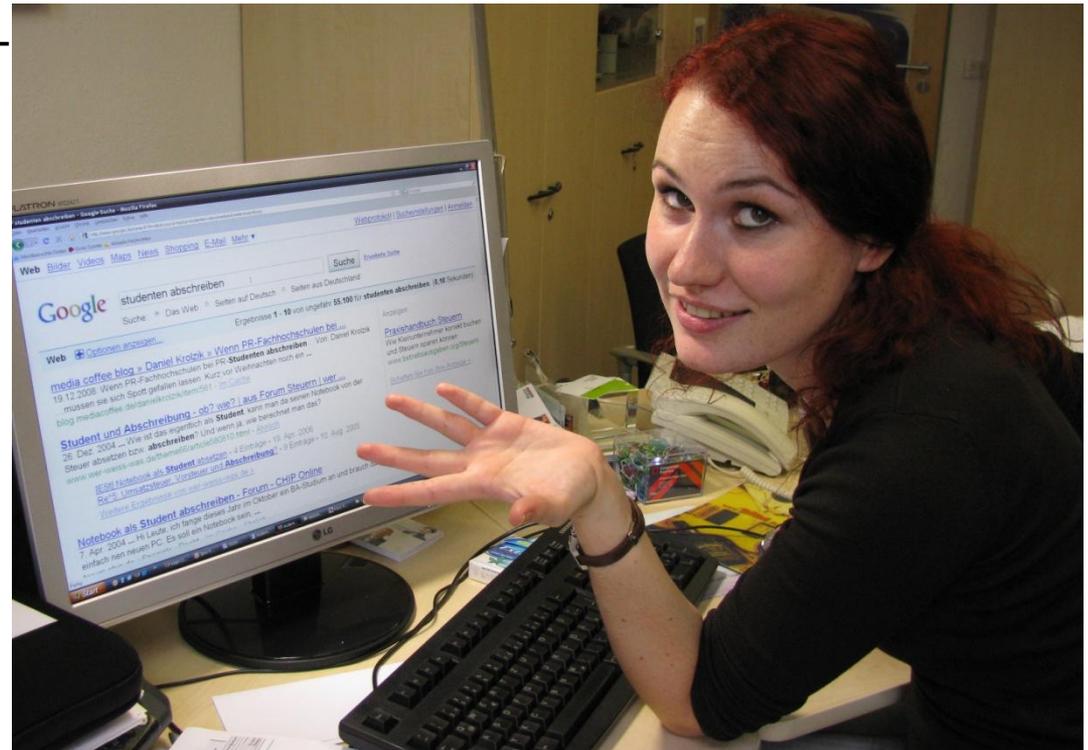
*Die Sicht der Bibliothek:  
Fähigkeit, zu neuen Themen  
eigene Kenntnisse zu entwickeln*



# Die Sicht der Studierenden

- „Alle schreiben doch ab – copy&paste ist doch Alltag!“

Die Sicht der Bibliothek:  
Alltag ... aber eben keine  
wissenschaftliche Leistung



# Die Sicht der Studierenden

- „Was uns die Profs vorlegen – das ist nicht von irgendwoher zusammenkopiert?“

Die Sicht der Bibliothek:  
Alltag ... aber eben keine  
veröffentlichte Leistung



# Die Sicht der Studierenden

- „Und die Unterlagen der Bib?  
Das sind auch nur Links irgendwohin,  
Aufgabenblätter und Prüfungsfragen,  
die von Kollegen geklaut wurden!“



**Die Sicht der Bibliothek:  
Ziel ist Veränderung im Denken –  
kein Plagiat!**

# Die Sicht der Studierenden

- „Und wenn ich doch vielleicht ein Plagiat abliefern – dann muss ich damit rechnen, dass der Prof zur Bib geht und die alles aufdeckt?“

*Die Sicht der Bibliothek:  
Genau.  
Das ist das Spannungsfeld.*



# Die Antwort der Bibliothek

■ Plagiat? Nein! – Hilfe & Information? Ja!



# Die Antwort der Bibliothek

## IK an der Hochschule Ansbach

- Teaching Library curricular verankert seit dem Herbst 2000
- Als Pflichtmodul, Pflichtveranstaltung, halbfreiwilliges oder freiwilliges Angebot...
- ... angekündigtes, spontanes ...
- In 8 von 10 Studiengängen
- Damit werden annähernd 100 % der Studierenden erreicht
- Immer in Verantwortung der Bibliothek

# Die Antwort der Bibliothek

## IK an der Hochschule Ansbach

- Drei Stufen-Modell
  - Studiengangsübergreifende Erstsemestereinführung
    - verpflichtend
  - Lehrveranstaltung im Studiengang
    - (verpflichtend)
  - Diplomanden-Einzelbetreuung „one-on-one“
    - freiwillig

# Die Antwort der Bibliothek

## Intrinsisch motivierte Studierende

-  Fördern

## Extrinsisch motivierte Studierende

-  Fordern

## → Information und Repression

-  Als partnerschaftliche Leistung

# Die Antwort der Bibliothek

## Beziehungsebene

### Studierende - Bibliothek - Professoren

- Handlungsfeld und Kompetenzbeweis
- Lehrveranstaltungen: Didaktische Umsetzung durch aktivierende Methoden
  - Basisterminologie
  - Datenbanken
  - Licht und Schatten von Google
  - Wissenschaftliches Arbeiten
  - Publizieren
  - Plagiatsbekämpfung
- Umfrage: Bedarf erkennen, Sichtweisen verstehen, Bibliotheksmarketing

# Die Sicht der Lehrenden

## Steuerungsaufgaben der Hochschule

- Nicht nur in Bayern stehen die Hochschulen vor dem Problem, die Curricularwerte zu verringern
- Gesamt-Finanzierung nur bis zum maximalen Curricularwert (→ Professoren, Lehrbeauftragte)
- Politische Versprechen einer Reduzierung der Lernlast
- → bibliothekarische Angebote in Gefahr oder Teil der Problemlösung?

# Die Sicht der Lehrenden

■ Vertrauen ist der Anfang von allem.



# Die Sicht der Lehrenden

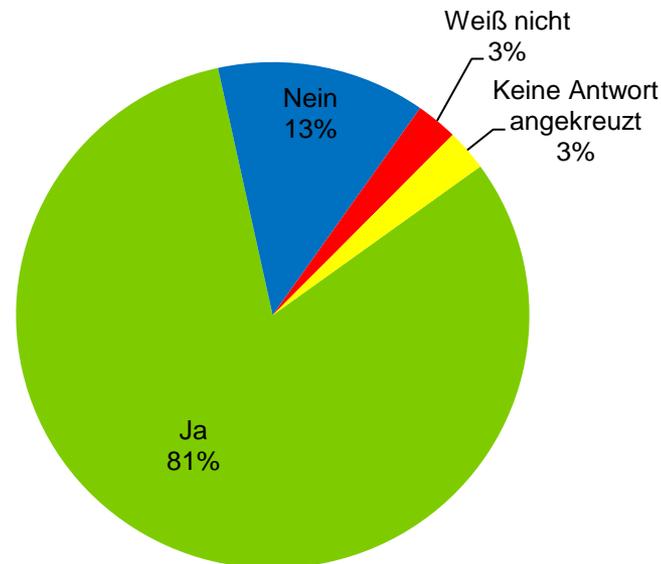
## Umfrage zum Thema Plagiate

- Initiative der Bibliothek zur Umfrage
- 49 Personen angeschrieben
- Rücklauf 80 %
- Ziel: Thema auf die Tagesordnung, Bedarfe und Einstellungen erkennen, Bibliothek positionieren
- Ausführlich in BuB Heft Juni 2010

# Die Sicht der Lehrenden

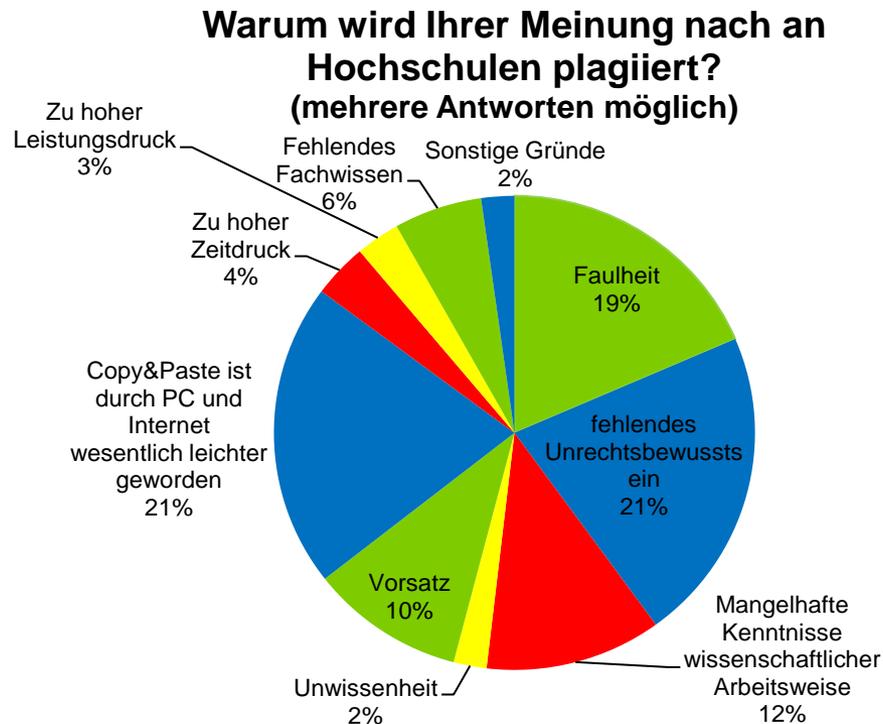
## Ausgewählte Ergebnisse

**Glauben Sie, dass Plagiate eine Gefahr für den von Ihnen vertretenen Wissenschaftsbereich darstellen?**



# Die Sicht der Lehrenden

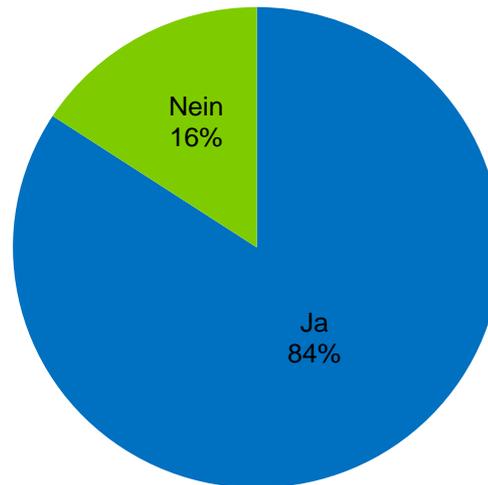
## Ausgewählte Ergebnisse



# Die Sicht der Lehrenden

## Ausgewählte Ergebnisse

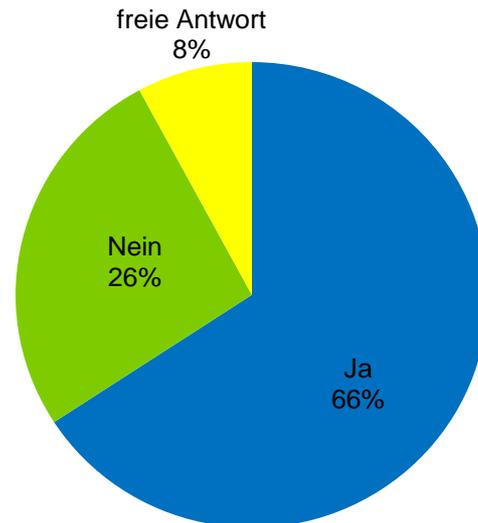
Überprüfen Sie bei Ihnen abgegebene Arbeiten auf Plagiate?



# Die Sicht der Lehrenden

## Ausgewählte Ergebnisse

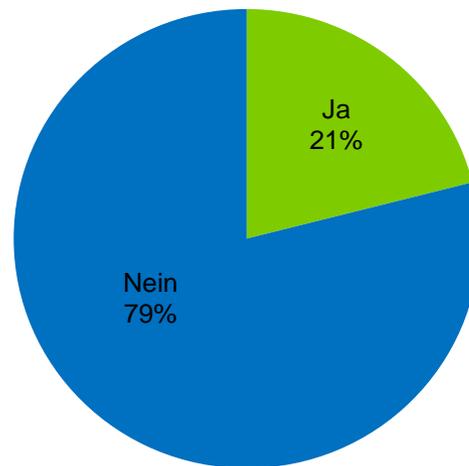
**Befürworten Sie die Einführung einer  
hochschulweiten Regelung, wie mit Plagiaten  
umgegangen werden sollte?**



# Die Sicht der Lehrenden

## Ausgewählte Ergebnisse

**Kennen Sie das Angebot der Bibliothek, bei einem Verdacht auf ein Plagiat eine Überprüfung der Arbeit für Sie durchzuführen?**



# Die Sicht der Lehrenden

## Erkenntnisse

- Die Lehrenden sehen das Thema Plagiate
- Sie erkennen die Relevanz ...
- ... nur bei strikter Praxisorientierung nicht
- Sehr unterschiedliche Wege der Aufklärung
- Kein eindeutiger Trend zur Repression
- Vermutung: auch an einer überschaubaren, jungen und stringent geführten Hochschule wird sich kein einheitliches Vorgehen etablieren lassen
- Aber: neu sich konstituierender Prüfungsausschuss will sich des Themas annehmen und setzt sich eindeutige Richtlinien zum Ziel

# Die Antwort der Bibliothek

## Erkenntnisse

- Das 2007 und 2008 kommunizierte Bibliotheksangebot ist kaum noch präsent
- Ein Service der Bibliothek würde nachgefragt
- Also könnte sich hier ein neues und i.S.e. Bibliotheksmarketings lukratives Feld eröffnen

# Die Antwort der Bibliothek

## Der Bibliotheksservice

- ProfessorInnen hegen Plagiatsverdacht
- Reichen Arbeit (bevorzugt in elektronischer Form) anonymisiert bei ausgewählten Bibliotheksmitarbeitern ein
- Bibliothek prüft nicht nur Phrasen in Google ...
- ... sondern nutzt die lizenzierten Datenbanken und die eigene Kombinationsgabe
- Stellt Lehrenden das Ergebnis in aufbereiteter Form (Synopsis Abschlussarbeit-Fundstelle der Originalquelle) zur Verfügung
- Weiteres Vorgehen liegt alleine in der Hand des Lehrenden
- Wie gesagt: Vertrauen ist der Anfang von allem.

# Das Fazit: Spannungsfeld

## Studierende

- Relevanz und Motivation durch echte Beispiele
- Plagiate: Information und Repression
  - Ethisch richtiges Handeln vorführen / vorleben
  - Unhinterfragtes Plagieren problematisieren

## Bibliothek

- Unterstützt und überprüft

## Lehrende

- Bedarfe erkennen
- Überprüfungsangebot als Bibliotheksservice
- Im Miteinander Bibliothek-ProfessorInnen

# Das Fazit

## ■ Quintessenz

- Nehmen wir Studierende und Lehrende als Partner ernst ...
  - interessieren uns für die Nöte, Wünsche, Belastungen der Studierenden
  - anerkennen die Interessen und Belastung der Lehrenden
  - ... und werden so ernst genommen
- 
- Bieten wir Veranstaltungen an, die das Publikum interessieren und nicht in erster Linie bibliotheksfachlichem Perfektionsstreben entspringen.
  - Dann werden Bibliotheken als Lehr- und Lernort überleben.
  - Dann werden Bibliotheken die Sinnhaftigkeit ihrer Existenz gegenüber Unterhaltsträgern (leichter) belegen können.

# Das Fazit

■ Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

■ [jens.renner@hs-ansbach.de](mailto:jens.renner@hs-ansbach.de)



# Abstract

Mit Einführung der Bachelor-Studiengänge stieg der Leistungsdruck für Studierende. Einen randvollen Vorlesungsplan vor Augen steigt bei manch einem auch die Neigung, Studienarbeiten und Bachelor Thesis nicht oder nur zu Teilen selbst zu verfassen, die copy&paste-Funktionen von Google und Co. bieten sich für einen kreativen Plagiarismus geradezu an.

Professoren und Lehrbeauftragte vieler Studiengänge klagen über die mangelnde studentische Bereitschaft, komplexe Sachverhalte selbständig zu durchdenken und daraus innovative und eigenverfasste Arbeiten entstehen zu lassen.

Bibliotheken werden als Lern- und Lehrort überleben, sehen sich aber deutlicher als früher in einer Rechenschaftspflicht: warum soll sich eine Hochschule eine Bibliothek leisten und diese personell wie medial gut ausstatten? Was ist der leistungsrechnerische Beitrag der Bibliothek zum Produkt Studierenerfolg? Welchen Benefit bieten Bibliotheken für welchen Studiengang?

Mit der Teaching Library als Anbieter curricular verankerter Lehrveranstaltungen zur Stärkung der Informationskompetenz haben sich Bibliotheken ein weiteres Standbein geschaffen, das geradezu einlädt, auch das Thema Wissenserwerb und Wissensproduktion im Sinne einer Plagiatsbekämpfung auf die Tagesordnung zu bringen.

Im Spannungsfeld Bibliothek-Professoren-Studierende ist die Bibliothek damit Partner für beide Seiten: Professoren können auffällige Arbeiten durch die Bibliothek vertrauensvoll auf mögliche Plagiate untersuchen lassen, Studierende werden in Lehrveranstaltungen mit Plagiaten und deren Entdeckung konfrontiert. Information und Repression erhöhen zusammen die Aufmerksamkeit für das Thema. In Einzelberatungen erhalten Abschlusssemester auf Wunsch Hilfestellung durch die Bibliothek bei Literatursuche und-verarbeitung.

Damit kann sich die Bibliothek in einem neuen Tätigkeitsgebiet gegenüber den hauptamtlich Lehrenden profilieren und gleichzeitig den Studierenden eine helfende Hand für die ethisch korrekte Erstellung einer schriftlichen Arbeit sein.

In einem virtuellen Zwiegespräch zwischen einer Studierenden und dem Bibliothekar werden die unterschiedlichen Motive und Interessenslagen dialogisch herausgearbeitet und eine Zwischenbilanz über die Umsetzung dieses Themas an der Hochschule Ansbach geliefert.